

# Amts- und Anzeigebblatt

für den

## Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Erscheint

wöchentlich drei Mal und zwar Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Insertionspreis: die Kleinsp. Zeile 10 Pf.

Abonnement

viertelj. 1 M. 20 Pf. (incl. Illustr. Unterhaltbl.) in der Expedition, bei unsern Boten, sowie bei allen Reichs-Postanstalten.

Verantwortlicher Redakteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

40. Jahrgang.

N<sup>o</sup>. 144.

Donnerstag, den 7. Dezember

1893.

### Öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses zu Schwarzenberg Sonnabend, den 16. Dezember 1893, von Nachmittags 3 Uhr an

im Verhandlungs-Saale der unterzeichneten Amtshauptmannschaft.  
Die Tagesordnung ist aus dem Anschläge in der Hausflur des amts-hauptmannschaftlichen Dienstgebäudes zu ersehen.  
Schwarzenberg, am 1. Dezember 1893.

Königliche Amtshauptmannschaft.  
Führ. v. Wirking.

### Bekanntmachung.

Der Stickerin **Elsa Helene Schuster**, z. Z. in Gruna bei Dresden, ist an Stelle ihres im vorigen Jahre vom unterzeichneten Stadtrath ausgestellten, angeblich auf der Reise nach Dresden verlorenen Arbeitsbuches ein neues **Arbeitsbuch** ausgestellt worden, was zur Verhütung von Mißbrauch hierdurch bekannt gegeben wird.

Eibenstock, am 5. Dezember 1893.

Der Rath der Stadt.

Dr. Körner.

Hans.

### Einweihung der Bahnstrecke Saupersdorf-Wilzschhaus.

Die Eröffnung des Betriebes auf obbezeichneter Strecke wird voraussichtlich am Sonnabend, den 16. Dezember 1893 erfolgen.

Bei der großen Wichtigkeit, die die neue Bahn für hiesigen Ort gewinnen wird, hat der unterzeichnete Gemeinderath beschlossen, zur Feier der Bahneinweihung am

### Donnerstag, den 14. Dezember 1893, Nachmittags

im **Gambrius-Saale** hier ein **Festessen** zu veranstalten.

Die hiesige Einwohnerschaft wird zur Betheiligung an den Festlichkeiten hierdurch mit dem Bemerkten eingeladen, daß **jedem Teilnehmer am Festessen die unentgeltliche Benutzung des Festzuges**, der voraussichtlich am Vormittag des 14. Dezember von Wilzschhaus nach Kirchberg und zurück verkehren wird, **freisteht**.

Anmeldungen zum Festessen, soweit solche nicht bereits erfolgt sind, haben spätestens bis zum 8. Dezember in der Registratur hiesiger Gemeindeverwaltung zu geschehen; hierbei ist anzugeben, ob auch Teilnehmerkarten zur Festfahrt gewünscht werden. Der Preis eines Couvertes zum Festessen beträgt drei Mark.

Der Fahrplan des Festzuges, sowie die Zeit des Beginns des Festessens werden s. Z. öffentlich bekannt gemacht werden.

Schönheide, am 4. Dezember 1893.

Der Gemeinderath.

### Stockholz-Versteigerung auf Carlsfelder Staatsforstrevier.

In der **Bahnhofsrestauration** auf Station **Wilzschhaus** kommen **Dienstag, den 12. Dezember 1893, von Nachm. 2 Uhr an** folgende auf den Schlägen in den Abtheilungen 28, 36, 48, 55, 62 und 73 aufbereiteten

**2246 Rm. Nadelholz-Stöcke**

unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend zur Versteigerung.

**Agf. Forstrevierverwaltung Carlsfeld und Agf. Forstrentamt Eibenstock,**  
Gehre, am 5. Dezember 1893. **Wolfframm.**

### Tagesgeschichte.

— Deutschland. Einer Petersburger Meldung der „Köln. Ztg.“ zufolge hat der Zar ein Glückwunsch-Telegramm an den Kaiser und den Grafen Caprivi zur glücklichen Abwendung des „Mordanschlages“ gesandt.

— Bezüglich des Standes der russisch-deutschen Handelsvertragsverhandlungen theilt ein Berichtstatter auf Grund sorgfältiger Erkundigungen Folgendes mit: Die Meldungen der Münchener „Allg. Ztg.“ von dem thatsächlich, wenn auch noch nicht förmlich erfolgten Abschluß des Vertrages sind verfrüht. Die Verhandlungen ruhen gegenwärtig wirklich und sollen erst nach der Annahme der sogenannten kleineren Verträge durch den Reichstag wieder aufgenommen werden. An deren schließlicher Annahme bestehen begründete Zweifel nicht mehr. Unmittelbar nach erfolgter Zustimmung des Reichstages zu den Verträgen mit Rumänien, Serbien und Spanien — wobei man allerdings auf eine Mehrheit von nur wenigen Stimmen rechnet — sollen dann die Verhandlungen mit den russischen Vertretern wieder aufgenommen werden. Daß diese zu einem sehr schnellen Abschluß, vielleicht noch vor Ablauf dieses Jahres führen könnten, wird von unterrichteten Seiten gar nicht in Abrede gestellt. Man meint, daß der Verlauf der jüngsten Reichstagsverhandlungen in Petersburg zu denken gegeben habe und wohl Veranlassung werden könnte, daß sich die russische Regierung schneller, als noch kürzlich erwartet wurde, zu den noch notwendigen Zugeständnissen entschließen. Man will dafür auch in verschiedenen Privatäußerungen der russischen Delegirten einen Anhalt finden. So liegen die Dinge augenblicklich und es kommt durchaus auf den persönlichen Standpunkt an, welche Schlüsse man daraus ziehen will. Allein das ist klar, daß von einem so gut wie bereits erfolgten Abschluß des Vertrages mit Rußland durchaus keine Rede sein kann.

— In parlamentarischen Kreisen verlautet, daß die Polen, entgegen ihren bisherigen Erklärungen, jetzt entschlossen seien, für die Handelsverträge einzutreten; auch die Gegner im Centrum bleiben hinter der Hälfte zurück, so daß die Annahme auch des rumänischen Handelsvertrages gesichert erscheine. Die zweite Lesung im Plenum dürfte am 11. Dezember stattfinden.

### Locale und sächsische Nachrichten.

— Eibenstock, 5. Dezbr. Zur Feier des 25-jährigen Kirchweihfestes veranstaltete Herr Cantor Viertel am Sonntag, den 3. d. ein sehr wohl gelungenes Kirchen-Concert. Neben den vorzüglichen Kräften, welche sich bereitwillig zur Verfügung gestellt hatten, unterstützte das Kirchenchor der Gesangsverein „Stimmgabel“, der schon oft in selbstloser Weise sich thätig gezeigt hat. Darum sei dem genannten Vereine hiermit die wohlverdiente Anerkennung dafür ausgesprochen und die Bitte angeknüpft, auch ferner sich in den Dienst der Gemeinnützigkeit zu stellen.

Daß Herr Cantor Viertel mit seinem Chöre, dessen Tüchtigkeit wir jeden Sonntag wahrnehmen können, nur Gutes bieten würde, war mit Sicherheit zu erwarten. Jedem bereitete es herzliche Freude, die bald sanften oder mächtigen, bald klagenden oder jubelnden Töne der Orgel oder Gesänge durch die Gott geweihten Räume unserer Kirche schallen zu hören. Bis zur letzten Nummer zeigten sich die Stimmen frisch und sicher. Den Chorschülern wollen wir dies besonders hoch anrechnen; klar und kräftig brachten sie ihre Stimme zu Gehör, tadellos führten sie die Einsätze aus, und obwohl schon in den einzelnen Chorgesängern an die jugendlichen Rehen große Anforderungen gestellt wurden, so zeigten sie sich in dem letzten wuchtigen und dabei sehr schweren Chöre: „O, welch eine Tiefe des Reichthums“ noch so unermüdet, daß wir dies als besonders lobenswerth hervorheben müssen.

Uebrigens ist das Lob für Chorsänger und Chorschüler um so gerechtfertigter, als die Zeit der Vorbereitung nur eine ganz kurze gewesen ist und die dargebotenen Chöre und Motetten durchaus nicht leicht waren. Auch die beiden Soli's für Sopran und Bass sind als vollkommen gelungen zu bezeichnen. Wußte Herr Meinel die ergreifende Lage des Elias gut zum Ausdruck zu bringen, so verstand es die geschätzte Sängerin, Fräulein Zeeb, die herrliche Arie von Händel: „Er weidet seine Herde“, gar lieblich wiederzugeben.

Daß die Orgel- und Orchesterbegleitung stets zurütrat, um die Gesänge besser abheben zu lassen, soll auch noch erwähnt werden.

Das Concert war nicht schlecht besucht, aber in Anbetracht der Feier, der es gewidmet war, wie im Interesse der wohl allseitig gewünschten Heizung unserer Kirche, hätte die Betheiligung eine regere sein können.

— Eibenstock. Bei der am 1. Dezember d. J. in hiesiger Stadt vorgenommenen Viehzählung wurden 448 Stück Rindvieh und 88 Stück Schweine ermittelt. Am 1. Dezember v. J. betrug deren Zahl 465 und bez. 108. Der Rückgang gegen das Vorjahr bezieht sich demnach bei dem Rindvieh auf nahezu 4% dagegen bei den Schweinen sogar auf etwa 18%.

— Schönheiderhammer. Am vergangenen Sonntag wurde Herrn Mühlbesitzer Christian Friedrich Wöckel, welcher 35 Jahre ununterbrochen dem hiesigen Gemeinderath angehört, ein Dekret von der Königl. Amtshauptmannschaft Schwarzenberg und ein solches vom hiesigen Gemeinderathe übergeben. Die Aushändigung derselben erfolgte in der Wohnung des Herrn Wöckel im Beisein des Gemeinderaths-Collegiums vom Herrn Gemeindevorstand Pöller unter den herzlichsten Worten und Glückwünschen.

— Dresden. Die neueste Blüthe des Vereinslebens bildet ein Verein der Wittwer, der hier begründet worden ist. Circa 30 bis 40 Herren haben sich in der Constituirungsitzung als Mitglieder eingeschrieben. Die Wittwer wollen einen Mittelpunkt bilden, um demjenigen, dem plötzlich seine Gattin stirbt, und der rathlos vor einer Menge Dinge steht, wie Nachlaß- und Vormundschafsfachen, Unterbringung von Kindern, Engagieren einer Wirthschafterin u. s. w., eine Zuflucht zu bieten.

— Leipzig. Der Verein zur Hebung des Fremdenverkehrs hatte sich wegen der Unterstützung seiner Bestrebungen auch an das hiesige Garnisonkommando gewendet, um dasselbe zu bitten, es möchte zur Meßzeit Blazmusiken durch die Militärmusikchöre ausführen lassen. Das königliche Kommando ist in zuvorkommendster Weise auf die Wünsche eingegangen und hat zugesagt, daß es während der Meßzeit die drei Chöre zu diesen Blazmusiken kommandiren werde, soweit nicht der Dienst andere Maßnahmen gebietet.

### (Eingesandt.)

Durch die Blätter ist jüngst die Mittheilung gegangen, daß im jetzigen Sächsischen Landtage eine Summe Geldes für den Prinzen Johann Georg, Herzog zu Sachsen wegen dessen bevorstehender Verheirathung gefordert werde. Darnach könnte es scheinen, als ob das Land diesen Aufwand zu tragen habe und es ist auch die Sache vielfach so verstanden worden. Dem ist aber nicht so. Auf Grund des im Jahre 1778

zwischen Bayern und Sachsen, d. h. den beiden Fürstenthümern abgeschlossenen Friedens hat das Bayerische Fürstenthum an das Sächsische, das Haus Wettin, 6 Millionen Gulden zur Abfindung für eine Forderung aus einer Erbschaft gezahlt. Diese Summe ist also damals in das Eigentum der Familie Wettin gelangt. Die Familie hat sie aber dem Staate überwiesen jedoch mit der Auflage, daß dafür der Staat Unterhaltsgelder sog. Apanagen an die Prinzen des damals kurfürstlichen jetzt königlichen Hauses, die nicht Kronprinzen seien, zu geben habe, wenn und so lange solche Prinzen vorhanden seien. In Wahrheit wird also für diese Prinzen von dem Lande nichts aufgebracht, es wird vielmehr mit den sog. Apanagen nur und zwar auch nur theilweise aus der Staatskasse zurückgegeben, was ihr seiner Zeit zu diesem Zwecke aus dem Privatvermögen des Hauses Wettin überwiesen worden ist. Das Haus Wettin hätte seiner Zeit besser für sich gesorgt, wenn es diese Ueberweisung nicht gemacht, das Geld für sich behalten hätte, aber es hat nicht wissen können, daß es noch einmal Sozialdemokraten geben werde, die ohne Sachkenntnis in öffentlichen Dingen hetzen und wählen.

### Amtliche Mittheilungen aus den Sitzungen des Stadtraths.

Sitzung vom 28. Oktober 1893.

Vorsitzender: Bürgermeister Dr. Körner. Anwesend: 4 Rathsmitglieder.

- Der Vorstand der Versicherungsanstalt für das Königreich Sachsen hat die Einräumung eines Kündigungsvorbehaltes und die Aufstellung eines anderen, der Stadtgemeinde günstigeren Tilgungsplanes abgelehnt; man fahrt dabei Beruhigung und will nunmehr Bericht an die Kgl. Kreishauptmannschaft erstatten.
- Von dem Danfschreiben des Militärvereins für die ihm zum Königjubiläum gewährte Beihilfe nimmt man Kenntniß.
- Dem Geometer Schubert soll der Restbetrag seines Guthabens mit 65 Mk. für die Aufstellung des Bebauungsplanes im Crottensee ausgezahlt werden.
- Der Vorsitzende theilt mit, wie er den Anliegern des Hauptentwerfers bei dessen Veranlassung das von ihnen beanpruchte Zugeländnis gemacht habe, daß der oberhalb des Weges hinterliegende Abhang zu den anliegenden Grundstücken gehört. Der Rath erklärt hiermit sein Einverständnis.
- Man nimmt Kenntniß von der Geschäftsübersicht des Gasbeleuchtungsvereins und beauftragt mit der Vertretung in der nächsten Hauptversammlung den Stadtlaffirer Beger, der auch die Mittel zum Ankauf von 20 Gasaktien aus dem Stammvermögen.
- Gegen die Kirchenrechnung für 1892 werden inspektionswegen Bedenken nicht erhoben.
- Für interimistische Straßenarbeiten im Crottensee wird für Rechnung der Anleihe ein Berechnungsgeld bewilligt. Das Baugesetz soll möglichst bald gefaßt und inzwischen die Sache an den Bauausschuß abgegeben werden.
- Der Refus der verw. Schmidt gegen die zur Erbauung eines Schlachthauses aufgelegten Bedingungen soll einberichtet, inzwischen aber nochmals mit der verw. Schmidt, Flach, Stadtrath Dörfel und der verw. Groß verhandelt werden.
- Das Gesuch der verw. Groß um Dispensation von der Bestimmung von § 134 der Baupolizeiordnung wird unter den vom Brandvers.-Inspektor gestellten Bedingungen befürwortet.
- Es wird Kenntniß genommen von dem Bericht über die Revision der Sparkasse und der Einnahmestelle für die Brandlastenbeiträge und Biersteuer, von der Erklärung des Handwerker- und Kaufmännischen Vereins, betr. die Abhandlung von der Beschickung der Industriestaatsausstellung in Freiberg, und von der Verordnung, das Ortsstatut betr. Das Ortsstatut soll in 600 Exemplaren gedruckt und hierzu Preise von Hannebohn und Sattler in Schönheide eingefordert werden.
- Der Lehrer Fendel hat der Volksbibliothek eine Anzahl Bücher schenkungsweise überlassen. Es soll ihm hierfür gedankt werden.  
Ferner wurden 4 innere Verwaltungssachen, 6 Bau-, 1 Steuer- und 1 Armensache durchberathen bez. erledigt.

Sitzung vom 6. November 1893.

Vorsitzender: Bürgermeister Dr. Körner. Anwesend: 4 Rathsmitglieder.

- Der vorgelegte veränderte Bauplan über das Schlachthaus der verw. Schmidt wird gut geheißten und die Bauerlaubnis in Aussicht gestellt, falls die Verhandlungen mit den angrenzenden Grundstücksbesitzern zu einem befriedigenden Ergebnis führen.
- Von der ersten Rate der neuen Anleihe an 100,000 Mark soll auf die alte Anleihe je 50,000 Mark für die Kirchen- und für die Stadtgemeinde abgezahlt werden.

**Bei Appetitlosigkeit, Magenweh und schlechtem Magen,** nehme die bewährten **Kaiser's Pfeffermünz-Caramellen** welche stets sicheren Erfolg haben. Zu haben in den alleinigen Niederlagen in Pal. à 25 Pf. bei Herrn **H. Lohmann** und **G. Emil Tittel.**

**Gelb-Safer,** neu und Stroh verkauft im Ganzen und Einzelnen **Heinr. Baumann,** Poststraße Nr. 5.  
Donnerstag trifft **Frischer Schellfisch** ein bei **Max Steinbach.**

- Die Anwohner der Nordstraße haben sich über den schlechten Zustand der Straße beschwert und um ihre baldige Herstellung gebeten. Den Beschwerdeführern will man den Sachstand mittheilen und eröffnen, daß man die Straßenherstellung für nächstes Jahr in Aussicht nehmen wolle, wenn von den Anliegern insgesammt 1500 Mark aufgebracht würden. Gleichzeitig soll bei dem Staatsfiskus um Gewährung eines Beitrags nachgesucht werden.
- Von den Kassenübersichten der Stadt- und Sparkasse auf den Monat Oktober nimmt man Kenntniß.
- Gemäß dem Vorschlage des Bauausschusses werden für die Herstellung weiterer Einfallschächte im Crottensee einschließl. der am 28. Oktober ds. Js. für den Einfallschacht am Dörfel'schen Hause bereits bewilligten 42 Mk. 20 Pf. für Rechnung der Anleihe insgesammt 250 Mark bewilligt.
- Gemäß dem Antrage des Bauausschusses und bez. in Abänderung des früheren Beschlusses werden 1000 Mark für interimistische und vorbereitende Straßenherstellungen im Crottensee und außerdem 1500 Mark für Rechnung der Anleihe zur Legung des Baugesetzes in der ganzen Crottenseestraße und in der Nordstraße bewilligt.  
Auerhoren kommen noch 6 innere Verwaltungsangelegenheiten, 3 Bau- und 1 Feuerwehrsache zum Vortrag und zur Beschlußfassung.

### Aus vergangener Zeit — für unsere Zeit.

6. Dezember. (Nachdruck verboten).

Es war ein kalter Wintertag, der 6. Dezember 1793. Aber der Guillotine war es gleich, ob sie ihre Opfer bei Hitze oder Kälte empfing. Und an jenem Dezembertage war das Opfer, das zur Richtstätte gezerrt und geschleift wurde, jedenfalls das am wenigsten bedauernswerthe aller der zahlreichen Männer und Frauen, die vorher und nachher der Nordluft eines Robespierre ihr Ende verdankten. Die Gräfin Dubarry, die ehemalige Putzmacherin und spätere Geliebte Ludwig XV., deren Launen und Verschwendungssucht dem unglücklichen Frankreich ungezählte Millionen gekostet hatten, war nun doch von ihrem Schicksal ereilt worden. Schlaue war dieses Weib, jeder besseren Meinung baar und dabei ungläublich feig und verkommen, allerdings gewesen; die Gräfin hatte sich, voll Angst vor dem plötzlichen Erwachen und sich seiner Macht bewußt gewordenen Pöbel, nach England geflüchtet und ihre Diamanten und Gelder mitgenommen. Es war immerhin so viel, daß man davon anständig leben konnte, aber Madame Dubarry erschien es nicht genug und so war sie denn wirklich so unglücklich dumm, als aus Paris das Gesetz kam, daß alle Emigranten, die nicht nach Paris zurückkehrten, ihre Güter verlieren sollten, nach Paris zurück zu kommen. Der Konvent war natürlich so unstruppig, die Gräfin sofort verhaften zu lassen. Die Anklage behauptete, sie hätte dem Staatsfiskus beraubt und allerdings hatte sie nicht weniger als 35 Millionen an sich gerafft. Sie wurde vom Tribunal verurtheilt und nun verlor sie ganz ihre Fassung. Vergeblich war ihr Gehirnel um Gnade, vergeblich auch ihr Bemühen, ihr armseliges Leben dadurch zu retten, daß sie aufs Geratewohl hin verschiedene Leute als Freunde der Republik angab. Am kalten Dezembertage Nachmittag 5 Uhr wurde sie auf den Karren gezerrt, mit Pfeifen und Hohnschrei wurden ihre Witten „gutes Volk, befreie mich, ich bin unschuldig“ überhört. Mit brüllendem Gelächter des Janhagels, der täglich den zur Hinrichtung Führenden zu folgen pflegte, wird sie zum Schaffot hinaufgezerrt. Ohnmächtig bricht sie auf dem Gerüst zusammen und erst als sie auf der Bank liegt, wacht sie wieder auf: „Herr Henker, haben Sie Erbarmen mit mir, nur noch einen Augenblick, nur noch einen einzigen Augenblick“, ruft sie. Das Beil fällt und über die Bretter, auf denen eine Königin verblutete, spritzt das Blut einer Dirne.

7. Dezember.

Die Abtragung der großen Schuld Deutschlands an die schleswig-holsteinischen Herzogthümer begann am 7. Dezember 1863, vor dreißig Jahren also. Es ist ein Zeichen unserer schnelllebigen Zeit, daß man die Einzelheiten der zur Befreiung der Herzogthümer von fremdem Joch gethanen Schritte heute fast vergessen hat. Am genannten Tage beschloß sogar der durch seine übergroße Trägheit und Langsamkeit berühmte Bundesrat die Exekution gegen die dänische Regierung; d. h. der Bundesrat dekretirte, daß hannoversche und sächsische Truppen in Schleswig-Holstein einzürden und bis zur Erledigung der Erbfolgefrage in den Herzogthümern verbleiben sollten. Es war im Ganzen eine eigenthümliche Situation: der Bundesrat hatte sich zu dieser seiner scheinbar energischen Stellungnahme nur durch den von Oesterreich und Preußen ausgeübten Druck aufgerafft; die beiden Großmächte selbst verfolgten in der Schleswig-Holsteinischen Frage keineswegs gleiche Interessen und die Mittel- und Kleinstaatens wünschten zum größeren Theile, daß der Herzog von Augustenburg auf den Thron komme. Bewidungen waren also von vornherein genug vorhanden und dieselben sind ja denn auch, wie bekannt, später in harten Kämpfen ausgefochten worden; immerhin aber war der Schritt, der da vor dreißig Jahren vorwärts gethan wurde, von großer Bedeutung für das ganze deutsche Reich.

### Bermischte Nachrichten.

— Lübbenau. Einen schönen Tod hatte am 1. Dezember im Nachbardorfe Stotthoff eine alte 80jährige Frau. Ihr Mann, mit dem sie die lange Reihe ihrer Ehejahre friedlich und still verlebte hatte,

war gestorben und die Leiche war aufgebahrt. Am Abend vor dem Begräbnistage sang nach der Sitte des Ortes der Lehrer mit den Schulkindern vor dem Trauerhause ein Lobtenlied. Während des Singens schlief die alte Frau auf ihrem Bette still und ruhig ein. Als man nach Beendigung des Gesanges nach ihr sah, fand man, daß sie ihrem Gatten in die bessere Welt gefolgt war.

— Recht theuer wird in einem Dorfe Unterfrankens der Gemeinde die Wahl ihres Vorstehers kommen. Dort sind auf Rechnung der beiden Parteien, deren jede ihren Candidaten durchbringen möchte, bis jetzt an die 8000 Mk. vertrunken und verzehrt. Die eine Partei hat fünf, die andere zwei Wirthschaften inne, in denen die Wähler unablässig gefüttert und getränkt werden. Allabendlich seit drei Wochen sitzt der biedere, einfache Landmann und trinkt, was nur in ihn hineingeht, meistens aber Wein, und zwar nicht das gewöhnliche Schöpple, das der mittlere Bürger zum Sonntagfrühstücken schätzt, sondern Flaschenweine und Champagner. Bis zur nächsten stattfindenden Wahl dürften wohl so an 10,000 Mk. verputzt werden. Als neulich in dem Dorfe ein Feuer ausbrach, mußten die zur Löschhilfe Verpflichteten erst aus den Wirthschaften geholt werden.

— Entweder — oder. Inspektirender Offizier zu einem Soldaten mit Hartanflug: „Entweder hat der Soldat einen Bart und dann läßt er ihn stehen, oder er hat keinen und dann macht er ihn weg — verstanden?“

— Ein neues Wort. Freundin: „Wie gefiel es Ihnen in der Stadt?“ — Frau: „Offen gestanden, gar nicht. Es herrscht dort, besonders unter den Frauen, ein gar zu großer Kapengeist.“

**Ca. 6000 Stück Seidenstoffe** — ab eigener Fabrik — schwarze, weiße und farbige — v. 75 Pf. bis 18.65 p. Meter — glatt, gestreift, karriert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.) Porto- und steuerfrei ins Haus!! Katalog und Muster umgehend.

**G. Henneberg's Seiden-Fabrik (k. k. Hof.), Zürich.**

### Standesamtliche Nachrichten von Schönheide

vom 26. November bis 2. Dezember 1893.

Geboren: 359) Dem Eisenhüttenwerksschlosser Hermann Oswald Kober in Schönheiderhammer Nr. 2 D 1 S. 360) Der unverheh. Bärstaplerin Auguste Marie Bögel hier Nr. 238 1 Z. 361) Dem Mühlenseliger Arno Fischer in Schönheiderhammer Nr. 44 1 S. 362) Dem Kaufmann Gustav Lent hier Nr. 46 1 Z.

Aufgeboren: 57) Der Bärstaplerarbeiter Robert Häcker hier mit der Tambourierin Marie Schmezerreich Seidel hier. 58) Der Fabrikarbeiter Hermann Karl Franz Kieck in Schönheiderhammer mit dem Dienstmädchen Minna Emilie Lippold hier. Geschließungen: Vacat.

Gestorben: 249) Des Bärstaplerarbeiters Gustav Eduard Lent hier Nr. 129 Sohn, Richard Eduard, 13 J. 250) Des Fabrikarbeiters Karl Wilhelm Horn hier Nr. 390 B Sohn, Karl Max, 2 M. 251) Des Gießermeisters Julius Bernhard Unger in Schönheiderhammer Nr. 2 G Tochter, Meta Dora, 23 Z. 252) Der Schneidermeister Friedrich Wilhelm Seidel hier Nr. 285, 72 J. 253) Der unverheh. Spinnereiarbeiterin Emma Minna Beckert in Marienthal Sohn, Otto Bernhard, hier Nr. 247, 5 M. 254) Des Papierfabrikarbeiters Franz Ludwig Hahn hier Nr. 323 Tochter, Anna Paula, 18 Z.

### Mittheilungen des Königl. Standesamts Eibenrook

vom 29. November bis 5. Dezember 1893.

Aufgebote: a. hiesige: 60) Der Straßenarbeiter Friedrich August Reutkirch hier mit der Stepperin Anna Ernestine Dietrich hier.

b. auswärtige: 27) Der Straßenarbeiter Karl Gustav Spigner in Oberschlema mit der Aufpasserin Lina Wilhelmine Kögler in Oberschlema.

Geschließungen: 52) Der Handarbeiter Erdmann Paul Liebhold hier mit der Maschinengehilfin Ernestine Friederike Weybrauch hier.

Geburtsfälle: 311) Frieda Agnes, Z. des Zimmermanns Ernst Gustav Weiß hier. 312) Erhard Karl Herbert, S. des Schieferdeckermeisters Friedrich Wilhelm Boigt hier. 313) Fritz Rudolf, S. des Maschinenführers Albert Emil Riedner hier. 314) Martha Elise, Z. des Maschinenführers Paul Gustav Reichsner hier.

Sterbefälle: 250) Die Schneidermeisterstochter Christiana Dorothea Köppler geb. Meyer hier, 53 J. 7 M. 251) Clara Helene, Z. des Fleischeres Ernst Louis Reichsner hier, 2 J. 2 M. 27 Z. 252) Hulda Marie, aufgerehelt. Z. der Näherin Hulda Marie Krauß in Blauenthal, 21 Z. 253) Die Emilie Friederike verw. Reichsner geb. Graupner hier, 77 J. 9 M. 26 Z.

## Zur Aufklärung.

Es geht das Gerücht: Die vom Handwerker-Verein aufgestellte Candidaten-Liste wäre in so fern falsch, als darin nur ansässige Bürger vorgeschlagen sind. Dem ist aber nicht so! Die Liste ist ganz richtig. Es handelt sich bei dieser Wahl nur darum, daß mindestens 4 ansässige Bürger gewählt werden müssen. Die übrigen zu wählenden 4 Bürger können ansässig oder unansässig sein.

## Erklärung.

Da sich mein Name mit unter der Candidatenliste zur bevorstehenden Stadtverordnetenwahl befindet, so erkläre ich hiermit öffentlich, daß ich eine auf mich fallende Wahl nicht wieder annehme! Allen meinen Freunden und Mitbürgern, welche gesonnen sind, mir ihre Stimme zu geben, sage ich für das mir dadurch bewiesene Vertrauen gleichzeitig meinen herzlichsten Dank.

**Alban Meichsner.**

## Weber's verbesserte Hufsalbe

und Wagenfett empfiehlt **Heinrich Baumann,** Poststraße Nr. 5.

## Christbaum-Confect

reichhaltig gemischt als Figuren, Thiere, Sterne etc. Kiste 440 Stück M. 2.80, Nachnahme. Bei 3 Kisten portofrei. **Paul Benedix, Dresden-N. 12.**

## Odiot,

Präservativ gegen rheumatische und nervöse Zahnschmerzen, empfiehlt billigt **Paul Rossner.**

## Rechnungsformulare

empfehlen **E. Hannebohn.**

# Zur Stadtverordneten-Wahl!

Die Unterzeichneten bringen zur bevorstehenden Stadtverordneten-Wahl folgende Herren in Vorschlag:

- Herrn Kaufmann **G. Diersch**,
- " Buchdruckereibesitzer **E. Hannebohn**,
- " Baumeister **O. Kiess**,
- " Fuhrwerksbesitzer **A. Meichsner**,
- " Oberpostassistent **Döhler**,
- " Kaufmann **Richard Hertel**,
- " **Hermann Wagner**,
- " Forstrentamtman **Wolfframm**.

Ebenstedt, am 3. Dezember 1893.

Louis Brandner, A. Brückner, Schuldirektor Pennhardt, C. J. Dörffel, D. Findeisen, Diac. Fischer, Oscar Friedrich, Theodor Härtel, Anton Herold, c. Postdirektor Helbig, Amtsrichter Hauhsch, Rechtsanwalt Landrock, F. A. Leisiger, August Mehnert, D. Rudolph, Oberforstmeister Schumann, Alban Seidel, Hans Seidel, Hermann Stemmler, Ernst Sternkopf, Carl Tuchscheerer, Herrmann Tuchscheerer, A. Viertel, Assessor Warneck.

# Mitbürger!

Nicht Handwerker allein können für das Wohl der Stadt im Collegium arbeiten, aber ebensowenig können dies auch Kaufleute und Beamte allein thun. Es muß, um Gutes zu erzielen, jeder Stand darin vertreten sein. Wählt daher Männer aus allen Ständen! Nur seht darauf, daß sie gesunden, freien, bürgerlichen Sinn haben und nur den geraden Weg gehen.

Wählt Männer, die Ihr kennt, Männer, welche auch außer der Zeit der Wahl gesellschaftlich und geschäftlich gern mit Euch verkehren, Männer, welche ein williges Ohr für Eure Meinungen und Vorschläge haben. Wählt auch Bauhandwerker, welche das Praktische vom Unpraktischen unterscheiden können und energisch gegen theure aber unpraktische Projekte sind. Wählt aber nicht solche Männer, welche erst den Grundstein zu neuen, Euch drückenden Steuern legen. Laßt Euch nicht erst mit Schlitten u. s. w. herbeifahren, sondern kommt von selbst und wählt Alle:

- |   |  |
|---|--|
| Herrn Buchdruckereibes. <b>E. Hannebohn</b> , | Herrn Nähmaschinenhändler <b>L. Gläß</b> , |
| " Maurermeister <b>O. Kieß</b> ,              | " Kaufmann <b>G. Diersch</b> ,             |
| " Kaufmann <b>A. Männel</b> ,                 | " Zeichner <b>M. Scheffler</b> ,           |
| " Mechaniker <b>E. Forst</b> ,                | " Fuhrwerksbes. <b>A. Meichsner</b> ,      |

Oesterreich. Banknoten 1 Mark 63,25 Pf.

# Festbesoldete!

Im Anschluß an unser kürzlich erlassenes Flugblatt empfehlen wir aus unserem Kreise Herrn **Oberpostassistent Döhler** zur Wahl als Stadtverordneten. Wir bemerken, daß wir einen rein sachlichen Standpunkt einnehmen und hoffen auch auf die Unterstützung anderer Kreise, denen unsere Unterstützung stets auch zu Theil wird.

Der Beamtenverein.

# Landwirthe!

Sorgt dafür, daß auch Ihr im Stadtverordneten-Collegium Vertretung habet, wählt Männer von einfachem bürgerlichen Sinn, als solche werden empfohlen:

- Herr **Carl Reuter**, Deconom,
- " **Alban Meichsner**, Fuhrwerksbes.,
  - " **Alban Männel**, Kaufmann,
  - " **Ludwig Gläß**, Nähmaschinenhändler,
  - " **Gustav Diersch**, Kaufmann,
  - " **Oswald Kieß**, Baumeister,
  - " **Eduard Forst**, Mechaniker,
  - " **Emil Hannebohn**, Buchdruckereibes.

**Wichtig zeitgemäßer Vorschlag zur Stadtverordnetenwahl,** zum Wohle der Handwerker und Kleinbürger.

- Herr **Carl Reuter**, Deconom,
- " **Emil Eberwein**, Schantw.,
  - " **Oswald Kiess**, Baumeister,
  - " **Alex. Lenk**, Schneidermstr.,
  - " **Ed. Porst**, Schlossermeister,
  - " **Gustav Diersch**, Kaufm.,
  - " **Alban Männel**, Kaufmann,
  - " **Hermann Müller**, Kaufm.
- Viele Bürger.

# Man fragt jetzt

unter der Bürgerschaft so viel, wie es kommt, daß der **Reichstreue Verein** meistens nur bei Wahlen mit seinen Mitgliedern in Berührung tritt und mit den **Bürgern immer nur bei Wahlen** zu verkehren strebt.

Die richtige Antwort wird sich jeder klar sehende Bürger wohl selbst ertheilen können, und dann bei der Wahl seine Stimme nur den nachgenannten Herren geben:

- Herrn Kaufmann **G. Diersch**,
- " Zeichner **Max Scheffler**,
  - " Buchdruckereibes. **E. Hannebohn**,
  - " Maurermeister **Oswald Kieß**,
  - " Fuhrwerksbes. **A. Meichsner**,
  - " Mechaniker **E. Forst**,
  - " Nähmaschinenhändler **Ludw. Gläß**,
  - " Kaufmann **Alban Männel**.

# Mitbürger!

wählt Leute, die wirklich für das Wohl der Stadt eintreten; wählet deshalb nachverzeichnete Herren:

- Kaufmann **Gustav Diersch**,
- " Fuhrwerksbes. **Alban Meichsner**,
  - " Kaufmann **Paul Meinelt**,
  - " Brauereibesitzer **Moritz Helbig**,
  - " Kaufmann **Richard Rau**,
  - " Buchdruckereibes. **Emil Hannebohn**,
  - " Kaufmann **Alexander Meissner**,
  - " Buchbindermeister **Emil Stölzel**.

# Achtung!

Auf vielfache Anfrage hin wegen **Stimmensammelns** für die untenstehende Candidatenliste wiederholen wir, was schon bei der vorjährigen Wahl gesagt worden ist: Daß wir ein **Vetelln** um **Unterschriften** für unsere Candidaten verschmähen, um so manchen **abhängigen** und **ängstlichen** Mann nicht in die **häßliche** Lage zu versetzen, etwas zu unterschreiben, was vielleicht gegen seine Ueberzeugung ist.

Die nachgenannten verdienen ja der Bürgerschaft vollstes Vertrauen:

- Herr Kaufmann **Alban Männel**,
- " **Gustav Diersch**,
  - " Buchdruckereibes. **Emil Hannebohn**,
  - " Maurermeister **Osw. Kiess**,
  - " Fuhrwerksbes. **Alban Meichsner**,
  - " Mechaniker **Ed. Forst**,
  - " Nähmaschinenhändler **Ludw. Gläß**,
  - " Zeichner **Max Scheffler**.

# Wichtig zur Wahl!

Wählt die Stadtverordneten nicht nach dem **politischen Glaubensbekenntnisse**, sondern nach ihrer **Entschlossenheit, Mißstände**, wenn sich solche zeigen, zu beseitigen! Gebt daher Eure Stimmen:

- Herrn Kaufmann **Gustav Diersch**,
- " Buchdruckereibes. **Emil Hannebohn**,
  - " Baumeister **Oswald Kiess**,
  - " Fuhrwerksbes. **Alban Meichsner**,
  - " Mechaniker **Eduard Porst**,
  - " Nähmaschinenhändler **Ludwig Gläß**,
  - " Kaufmann **Alban Männel**,
  - " Zeichner **Max Scheffler**.

# Zur Stadtverordneten-Wahl.

**Mitbürger!** Wenn Ihr wirklich Männer in das Stadtverordneten-Collegium wählen wollt, die unsere hiesigen Verhältnisse genau kennen und mit denselben eng verbunden sind, deren eigenes Interesse mit dem Wohle der Stadt verwachsen ist und die mit ihrer Meinung Jedermann frei und offen entgegen treten können, so wählet folgende Herren:

- Gustav Diersch**, Kaufmann. **Richard Rau**, Kaufmann.
- Moritz Helbig**, Brauereibes. **Alb. Meichsner**, Fuhrwerksbes.
- E. Hannebohn**, Buchdruckereibes. **Alex. Meissner**, Kaufmann.
- Paul Meinelt**, Kaufmann. **Paul Heckel**, Kaufmann.

# Mitbürger,

wählt Männer in das **Stadtverordneten-Collegium** die die Interessen unserer Stadt nach jeder Richtung hin vertreten. Es werden folgende Herren empfohlen:

- Kaufmann **Gustav Diersch**,
- " Buchdruckereibes. **E. Hannebohn**,
  - " Kaufmann **Richard Rau**,
  - " Fleischermstr. **Carl Uhlmann jun.**,
  - " Kaufmann **Paul Meinelt**,
  - " **Alexander Meissner**,
  - " **Paul Heckel**,
  - " Fuhrwerksbes. **Alban Meichsner**.

# Beherzigt, Wähler,

daß: **Nicht Reichstreuer, noch Reformier, Nicht Reichstreuer, noch Socialist, Nur wer das Wohl der Stadt will, Für Euch der Beste ist.**

- Wählt daher einstimmig:
- Hrn. Kaufmann **Gustav Diersch**,
- " Buchdruckereibes. **E. Hannebohn**,
  - " Maurermeister **Oswald Kieß**,
  - " Fuhrwerksbes. **Alban Meichsner**,
  - " Mechaniker **Eduard Porst**,
  - " Kaufmann **Alban Männel**,
  - " Nähmaschinenhändler **Ludwig Gläß**,
  - " Zeichner **Max Scheffler**.

# Der Handwerker-Berein

bringt zur diesjähr. Stadtverordneten-Wahl folgende Herren in Vorschlag und hat sich bei Aufstellung dieser Liste ganz besonders zur Aufgabe gemacht, nur solche Herren in Vorschlag zu bringen, welche bei dem jetzigen allgemeinen Darniederliegen unsres Geschäftsganges allen nicht unbedingt nöthigen Ausgaben ihre Zustimmung entschieden verweigern.

- Herr Kaufmann **G. Diersch**,
- " Buchdruckereibes. **E. Hannebohn**,
  - " Baumeister **O. Kieß**,
  - " Fuhrwerksbes. **A. Meichsner**,
  - " Mechaniker **E. Forst**,
  - " Nähmaschinenhändler **L. Gläß**,
  - " Kaufmann **A. Männel**,
  - " Zeichner **M. Scheffler**.

Zur bevorstehenden **Stadtverordneten-Wahl**

- werden folgende Herren in Vorschlag gebracht:
- Paul Meinelt**, Kaufmann,
- Max Ludwig**, Kaufmann,
- Theodor Härtel**, Kaufmann,
- Alban Meichsner**, Fuhrwerksbes.,
- Bernhard Förster**, Kaufmann,
- William Unger**, Kaufmann,
- Richard Tuchscheerer**, Kaufmann,
- Moritz Helbig**, Brauereibesitzer.

# Oberstädter.

Zu **Stadtverordneten** wählt in Eurem Interesse nur die nachgenannten Herren:

- Hrn. Oberforstmeister **Schumann**,
- " Kaufm. **Carl Julius Dörffel**,
  - " **Hermann Wagner**,
  - " **Max Ludwig**,
  - " Rentamtman **Wolfframm**,
  - " Maurermeister **Oswald Kiess**,
  - " Kaufmann **Alban Männel**,
  - " Nähmaschinenh. **Ludw. Gläß**.

# Bürger

seid auf der Hut, laßt Euch nicht durch bald vergessene schöne Reden betören, sondern wählt Männer von bürgerlichem Sinn, die täglich unter Euch verkehren und Eure Wünsche kennen. Es werden empfohlen:

- Herr Maurermeister **O. Kieß**,
- " Nähmaschinenhändler **L. Gläß**,
  - " Kaufmann **A. Männel**,
  - " Restaurateur **E. Eberwein**,
  - " Mechaniker **E. Forst**,
  - " Zeichner **Max Scheffler**,
  - " Buchdruckereibes. **E. Hannebohn**,
  - " Kaufmann **G. Diersch**.

# Als Stadtverordnete

werden folgende Herren empfohlen: Kaufmann **Gustav Diersch**, Buchdruckereibes. **E. Hannebohn**, Kaufmann **Richard Rau**, Fuhrwerksbes. **Alban Meichsner**, Kaufmann **Paul Meinelt**, Brauereibesitzer **Moritz Helbig**, Kaufmann **Paul Heckel**, Schuhmachermstr. **Herm. Braun**.

# Bürger!

Zu **Stadtverordneten** eignen sich besonders folgende Herren:

- Alban Männel**, Kaufmann,
- E. Hannebohn**, Buchdruckereibes.,
- Alban Meichsner**, Fuhrwerksbes.,
- Fr. Glassman**, Klempnermstr.,
- Carl Reuter**, Deconom,
- Bernh. Rau**, Sattlermeister,
- Eduard Porst**, Schlossermeister,
- Carl Wendler**, Musterzeichner.

Zu der diesjährigen **Stadtverordneten-Ergänzungswahl** werden folgende Herren in Vorschlag gebracht:

- Kaufmann **Gustav Diersch**,
- " Buchdruckereibes. **E. Hannebohn**,
  - " Kaufmann **Paul Seidel**,
  - " Brauereibes. **Moritz Helbig**,
  - " Kaufmann **Richard Rau**,
  - " Tischlermeister **Adolf Kunz**,
  - " Kaufmann **Paul Meinelt**,
  - " **Alex. Meichner**.

# Schiffbaumschmuck

aus **Sametta** und **Draht** in allen möglichen Figuren empfiehlt billigst **Hermann Hänel**, Langestraße 9.

- A.: Der B. schickt mich her, wenn Sie nicht sofort die 11,45 bezahlen, werden Sie verlaggt.
- C.: Haben Sie ein Schreiben?
- A.: Nein, er hat mich angerufen.
- C.: Da sollte ich Sie eigentlich raus-schmeißen.
- Ed., 21. Juli 1891.

# Weihnachts-Anzeige.

Hierdurch empfehle ich mich einem geehrten hiesigen u. auswärtigen Publikum zum bevorstehenden Weihnachtsfeste mit einem reichhaltigen **Balanterie-, Schreib- und Zeichnen-Materialien-Lager**, als: **Schreibmappen, Musikmappen, Zeitungsmappen, Schreibzeuge, Reizzeuge, Brieftaschen, Portemonnaies, Nähretten, Receptaires, Damen-, Reise- u. Arbeitstaschen, Rauchservice, Cigarren-Etuis, Cigarrenspitzen, Cigarren u. Cigarrentaschen, Bilderbücher** in großer Auswahl, **Haussagen, Bilder und Rahmen, verschiedene Sorten Kalender und Almanachs**, **Selbstschneidbücher** in den einfachsten bis zu den elegantesten Einbänden, **Christbaum-Verzierungen** u. s. w. bei soliden Preisen und bitte bei vorkommendem Bedarf um gütige Berücksichtigung. — Gleichzeitig empfehle mein reichsortirtes Lager in **Spielwaaren aller Art** sowie in **gekleideten und ungekleideten Puppen** zu soliden Preisen.

August Mehnert.

## Todes-Anzeige.

Allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe gute Mutter in ein besseres Jenseits gegangen ist. Die tieftrauernde Familie **August Meichsner**. Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause aus statt. Blumen-schmuck wird auf Wunsch der Verstorbenen dankend abgelehnt.

## Dank.

Für die vielen Beweise innigster Theilnahme bei dem so plötzlichen Hinscheiden unserer herzenguten **Clara**, sowie für den zahlreichen Blumenschmuck, sagen hierdurch herzlichsten Dank **Louis Meichsner und Frau**. Eibenstock, 4. Decbr. 1893.

## Herzlichen Dank.

Für die liebevolle Theilnahme, sowie für den reichen Blumenschmuck beim Begräbniß unserer guten Gattin, Mutter, Schwieger- und Großmutter, sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank. Die trauernde Familie **Löffler**.

## Christbaum-Lichte

**Pianinokerzen** imitirte  
**Porzellankerzen** decorirte  
**Stearinkerzen** Lichthalter  
**Lametta und**  
**Christbaum-Schnee**  
empfehlen bestens **H. Lohmann**.

## Wintermützen

in den neuesten Façons, in **Stoff** und **Wolle** für **Herren, Knaben und Kinder** in großer Auswahl billigst bei **Hermann Rau**. in schönem Sortiment zu billigen Preisen bei **Ob.**

## Visitenkarten

mit und ohne **Goldschnitt** empfehle als sehr passendes **Weihnachtsgeschenk**. Bestellungen hierauf werden bis zum **15. ds. Mts.** erbeten, da später die rechtzeitige Lieferung nicht mehr garantiert werden kann.

**E. Hannebohn's** Buchdruckerei.

## Meichsner's Conditorei.

Heute Donnerstag, Abend 8 Uhr:  
**Kaffee-Kränzchen.**  
Es ladet freundlichst ein **Gotthold Meichsner**.

## Muldenhammer.

Den geehrten Bewohnern von Eibenstock und Umgegend zur Nachricht, daß unsere **Eisenbahn** eröffnet ist und laden hierzu freundlichst ein Achtungsvoll **Bleeschmidt & Kaufmann**.

## Spielwaaren-Weihnachts-Ausstellung

im elterlichen Hause, Langestraße Nr. 9.

Unterzeichneter erlaubt sich den Einwohnern von Eibenstock und Umgebung hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß er eine reichhaltige Ausstellung in Spielwaaren, als: **Tivolis, Pianos, Metallophon, Drehorgeln, Damenbretter, Wagen, Pferde, Pudel, Rännechen, Koffer, Puppenmöbel** in Garnituren und im Einzelnen, sowie vieles Andere, eröffnet hat. Um gütigen Besuch bittet NB. **Wiederverkäufer Fabrikpreise.** Hochachtungsvoll **Otto Wittich**.

## Nürnberger Lebkuchen

vom Hoflieferanten **F. G. Mezger** empfiehlt bestens **H. Lohmann**.

## Richters Anker-Steinbaukasten

stehen nach wie vor unverändert da; sie sind das beliebteste Weihnachtsgeschenk für Kinder über drei Jahre. Sie sind billiger, wie jedes andre Geschenk, weil sie viele Jahre halten und sogar nach längerer Zeit noch ergänzt und vergrößert werden können. Die echten **Anker-Steinbaukasten**

sind das einzige Spiel, das in allen Ländern ungetheiltes Lob gefunden hat, und das von allen, die es kennen, aus Überzeugung weiter empfohlen wird. Wer dieses einzig in seiner Art bestehende Spiel- und Beschäftigungsmittel noch nicht kennt, der lasse sich von der unterzeichneten Firma eiligst die neue reichillustrierte Preisliste kommen, und lese die darin abgedruckten aus günstigen Gutachten. — Beim Einkauf verlange man gefälligst ausdrücklich: **Richters Anker-Steinbaukasten** und weise jeden Kasten ohne die Fabrikmarke **Anker** scharf als unecht zurück; wer dies unterläßt, kann leicht eine minderwertige Nachahmung erhalten. Die echten **Anker-Steinbaukasten** sind zum Preise von **1 Mk., 2 Mk., 3 Mk., 5 Mk.** und höher vorrätig in allen feineren Spielwaaren-Geschäften des In- und Auslandes.

Neu! Richters Geduldspiele: **Et des Colombus, Blitzableiter, Zornbrecher, Brillenräuber, Quälgeist, Pythagoras** usw. Preis 50 Pf. Nur echt mit Anker! **F. Ad. Richter & Cie.,** R. u. R. Hoflieferanten, **Kudolfsbad (Thüringen), Nürnberg, Elfen (Schweiz), Wien, Rotterdam, London E.C., New-York.**

## 3 Mark Belohnung.

Auf dem Wege von der Winklerstraße nach dem Bahnhof wurden verloren: **Ein Regenmantel, eine wollene Decke** und ein **Kinderkissen**, mit Lederriemen zusammengeschnürt. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbiges gegen obige Belohnung an **Hrn. Herm. Nötzold** abzugeben.

## Pensionat

für Töchter gebildeter Stände mit **Handarbeits- u. Haushaltungs-Schule** von **Dir. Schmidt, Dresden, Rosenstr. 30.**

## Kieler Sprossen

empfehlen bestens **R. Euzmann**.

## C. L. Flemming

Holzwaarenfabrik  
Klobenstein b. Schwarzenberg i. S.  
empfehlen als

## Weihnachts-Geschenke



25. 35. 50. 75. 100 No. Tragkraft  
6.50. 8.50. 11. 14. 16.50 Mark  
in Delfarbe gestrichen.  
Man verlange Preisliste.

## Stadt Dresden.

Zur Wahl  
Heute Donnerstag, den 7. Decbr.

## Schlachtfest.

## Tunnel.

Heute Donnerstag, den 7. ds. Mts.:

## Schlachtfest

Von Vorm. 1/2 11 Uhr an **Wellfleisch**,  
Abends frische **Wurst u. Bratwurst**  
mit **Sauerkraut**, wozu ergebenst ein-  
ladet **Louis Müller**.

## Meinel's Restaurant.

Heute Donnerstag, zur Wahl:

## Schlachtfest.

Vormittag **Wellfleisch**, Abends frische  
**Wurst. 7 Sardellen-Wurst!**  
Es ladet ergebenst ein **Meinel**.

## Kaufmännischer Verein.

Nächsten Freitag, d. 8. Dezember,  
sowie überhaupt jeden Freitag:  
**Wochen-Versammlung.**  
Der Vorsitzende.

## Flüssige Bronzefarben

für den Hausgebrauch, zum Bronzieren  
von Körbchen, Gypsfiguren, Bilder-  
rahmen, Dosen u., empfiehlt  
**H. Lohmann**.

## Zur gefl. Beachtung!

Um die rechtzeitige Fertigstellung des  
Amtsblattes zu ermöglichen, richten  
wir an unsere werthen Inserenten die  
**dringende Bitte**, uns ihre Aufträge  
besonders in der Weihnachtszeit recht  
frühzeitig einzuschicken. Annoncen, für  
die am Abend auszugebende Nummer  
bestimmt, erbitten uns bis **spätestens**  
Vorm. 9 Uhr, größere Inserate müssen  
jedoch schon **Tags vorher** bei der Unter-  
zeichneten aufgegeben werden.

Hochachtungsvoll  
Die Exped. d. Amtsbl.